

Infolge der Sonderregelung mit der kaisertreuen Reichsstadt wurden nach der Festlegung der Personen für den Geheimen Rat, den Kleinen Rat und das Stadtgericht auch die Namen der 64 Angehörigen des Großen Rats notiert. So gibt uns das letzte Gmünder Blatt der Relation von Heinrich Haß über die Verfassungsänderung in Schwäbisch Gmünd eine namentliche Aufstellung des Großen Rats, nach den acht ehemaligen Zünften geordnet: Alle acht Handwerke wie Krämer, Schmiede, Bäcker, Binder, Gerber, Metzger, Schuhmacher und Schneider erhielten je sieben Vertreter und als Vorgesetzte jeweils einen Achtmeister. Abschließend wird man sagen dürfen, daß trotz der formellen Regimentsänderung wohl in keiner der betroffenen Reichsstädte der schon bisher bestehende Einfluß der Meisterschaft in solchem Maße erhalten blieb³.

Schwe[b]ischen Gmündt

Erstlich alß mir mein Comission und neben den Credenzen und Schriften an meine Mitcomissarien auch sundere Schreiben an die gehorsame Stet zu überschicken zukhomen, hab ich Conraden von Rechberg alß einem Mitcomissarien bey der Stat Gmündt sein und dern von Gmundt Schreiben zugeschickt, mit schriftlicher Bit, denen von Gmundt iren Brief, dieweil er nur ein Meil Wegs von inen gessen, zu übersenden mit Erbietung, was er deßhalb außgeb, wider zu erstatten. Er hat aber den von Gmündt Brief bey ime behalten, und erst alß ich ine gen Eßlingen zu mir erfordert, denselbigen Brief verschlossen mir wider zugesandt, mit Entschuldigung, das er Leibs Schwachheit halben weder gen Eßlingen, Reutlingen oder Gmundt zu mir khomen mog. Auch der Leut der Ends nit kenne und mir deßwegen kheinen Bericht zu geben wiss. Also bin ich uf den 21 ten Januarij allein gen Gmündt khomen und dem Burgermeister alsbald solich der kay[serlichen] M[aiestat] Schreiben uberantworten lassen. Daruf sie 8 oder 10 Personen zu mir geordnet, der kay[serlichen] M[aiestat] Bevelch und Gemuet zu vernemen, uf wolchs ich inen zu erkennen geben, das die kay[serliche] M[aiestat] vilfeltiglichen bericht, welchemassen sich hin und wider in den Regierungen etwas vil Zwyspaltigungen zutragen, neben dem, das auch vil Personen mit den Regierungen beschwerdt werden, die notturftiger weren, irer Arbeit zu gewarten, damit sie ir Weib und Kind dester bas ernerren mochten. Und sunderlich in Ansehung, das derselbigen etliche zu Erfüllung der Anzal zu gemelten Regierungen gezogen werden muessen, so doch zu solichen Dingen nie gezogen,

Erlaubnis, die 300 Gulden vornehmlich zur Besoldung der Geheimen und einiger Rats Herrn zu verteilen, Moser S. 306f.

³ Vom Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd wurde ich auf die Chronik des Bürgermeisters Paul Goldstainer (nach 1563) aufmerksam gemacht, die in der Wolfenbütteler Herzog-August-Bibliothek (124,4 Quod. lib.) liegt. Hier wird auf fol. 14f. der Vorgang der Regimentsänderung in sachlicher Übereinstimmung mit der Relation von Heinrich Haß geschildert, und die Erhaltung, aber Reduzierung des Großen Rats bestätigt. Etwas ausführlicher als in der Relation wird die Einsetzung der sogenannten Zwayer, also der beiden über alle Gewerbe geordneten Rats Herrn, referiert und betont, daß die Handwerker unter inen für sich selbst nicht sollen ausrichten on vorwissen zwayer des Rhats, die man Zwayer genennt hat.

noch derselbigen geschickt seind. Deßhalben Ir kay[serliche] M[aiestat] uß gnedigstem Willen und nit darumb, das sie uß iren bißher geuebten Handlungen einich Mißfallen hab, sunder darumb das sie sich bißher ihren Pflichten nach in aller schuldiger Gehorsame erzeigt und Ir M[aiestat] inen deßhalben vor andern mit aller gnedigstem Willen und alles dasjhenig, das zu Ufgang und Merung des gemeinen Nutz und Erhaltung des armen gemeinen Mans dienstlich zu furdern, und dermassen Ordnung furzunemen geneigt, domit der gemein man sovil moglich vor vergeblicher Beschwerdt verhütet werd. Dieweil es aber eben spat, so mogen sie von inen drey Personen ordnen, die morgens zwischen sechsen und sibene wider bey mir erscheinen, so well ich mit denselbigen weither von den Sachen reden, dann mich wolt beduncken, die Anzal der Personen were zu Verrichtung der Sachen zu groß.

Doruf sie mir alßbald geantwurt, sie wern der Verordnung der dreyer Personen also zufriden, dieselbig solte auch also geschehen. Sie wysten aber dennocht von kheinem Zwyspalt, der sich je in irer bißher gehabtten Regierung begeben, sunder hofften, es hett sich in dem Werck erschinen, das sie sich in der Gehorsame der kay[serlichen] M[aiestat] und deß heiligen Reichs bißher nit allein in dem vergangnen Krieg, sunder auch in der beurischen Emporung und allen andern Fellen undertheniglichen erzeigt hetten. Deßhalben solte ires Erachtens die Ding bey inen wie sie bißher gewesen bleyben zu lassen nit onratsam sein. Uf welches ich inen wider angezeigt, das die kay[serliche] M[aiestat] ir Wolhalten wol wüst, were inen auch deßhalben vor andern mit Gnaden geneigt, und gebe deshalb irer M[aiestat] dester mer Ursach, ir Regiment in eine gute Richtigkeit zu bringen, domit desselbig dester stattlicher in Friden, Rhue und Ufnemen erhalten worden khonnt, und hab sie also deßmals von mir abschaiden lassen.

Also seind sie morgens den 22 ten diß allein durch die drey als namlich Hans Bletzger, Johan Rauchbein und Paul Goldsteiner wider bey mir erschienen, denen ich das Furnemen der kay[serlichen] M[aiestat] laut meiner Instruction angezeigt und darauf wie die Ding am stattlichsten furzunemen, laut hochgedachter kay[serlicher] M[aiestat] Schreibens Berichts begert. Uf welchs sie mir angezeigt, das inen schwerlich fallen welle, einichen schließlichen Bericht one Vorwissen eines Rhats mir zu geben, mit dienstlicher Bitt, inen zu vergunen, das sie die Ding an einen Rhat gelangen und dessen Gelegenheit darauf vernemen mochten. Also seind sie umb 10 Uhrn Vormittag wider bey mir erschienen und zu erkennen geben, wiewol sie in irem Regiment bisher gantz eintrechtig gewesen und vor khurtzen Jaren den Rhat dessen vor alwegen 31 Personen gewesen, geringert, also das irn jetz nit mer dann 24 Personen, dern 12 Richter und vier Rhatsherrn, welche alle von einem gantzen Rhat geweltd und acht Zunftmeister, dern jede Zunft einen geben, besetzt wurden. Neben dem, das sie nur funf Zunftheuser und dennocht uf denselbigen nit sundere Gesellschaften oder Versamlungen hetten, so weren sie doch der kay[serlichen] M[aiestat] zu aller underthenigster Gehorsame zufriden, das nun hinfurter drej Burgermeister, dern jeder das Ampt im Jar vier Monat lang tragen, und denselbigen noch zwen zugeordnet wurden, die zusammen die geheimen Rhet heissen und der Stat geheime Sachen getreulichen verrichten, was aber an ein Rhat zu bringen wer, zu dem getrewlichsten anbringen, und neben denselbigen handeln und schliessen und die

Anzal des gantzen
aber vil Sachen, s
jeder Zunft 12 Pe
verrichten und d
Personen der gro
mit Anzeig, das i
bißher zum Thei

Sovil dan die Z
Stetten, das die
sunder khemen a
schenckte, oder
Deßhalben hofft
zu dem Fleisch, c
des iren zu Ufsc
Khorns, so solich
das die kay[serlic
darauf zu verrich
Gefallen der kay[
heuser und Zunft
Macht sollen ufg
die neben achten
erweltd werden
jederzeit in iren
schaiden und khe
nus und Beysein
Heusern haben so

Doneben aber i
Geschlechter ode
gern die Kromers
doch nit alß Zunft
ußgescheiden der
Rhat, zu gebrauch
ire Kolen, Low, K
zugelassen. So hab
64 Personen mod
dig sein sollen, de
und beholfen zu
jederzeit bey inen
ko[niglichen] M[a
en und Ordnunge
hernach folgende

* Lohe.

aiestat] uß gnedig-
andlungen einich
ten nach in aller
r andern mit aller
ng des gemeinen
n, und dermassen
ch vor vergebenli-
sie von inen drey
r bey mir erschei-
dann mich wolt
n zu groß.

dreyer Personen
er dannocht von
g begeben, sunder
r Gehorsame der
n dem vergangnen
Fellen underthe-
g bey inen wie sie
es ich inen wider
t, were inen auch
M[aiestat] dester
it desselbig dester
t, und hab sie also

als namlich Hans
schinen, denen ich
ion angezeigt und
nter kay[serlicher]
, das inen schwer-
ines Rhats mir zu
ng an einen Rhat
seind sie umb 10
wiewol sie in irem
n den Rhat dessen
nit mer dann 24
nem gantzen Rhat
zt wurden. Neben
it sundere Gesell-
rlichen] M[aiestat]
re] Burgermeister,
lbigen noch zwen
d der Stat geheime
gen wer, zu dem
schliessen und die

Anzal des gantzen kleinen Rhats uf 21 Personen geordnet werden solt. Nachdem sie aber vil Sachen, so die Handtwercker under inen selbs belangt hetten, darzu bißher uß jeder Zunft 12 Personen soliche Handtwerckssachen doch jede Zunft bey den iren zu verrichten und dasselbig nit wol geendert werden khennt. Neben dem, das soliche 96 Personen der groß Rhat geheissen, so beten sie es bey demselbigen bleyben zu lassen, mit Anzeig, das inen sunst nit zuwider wer, das der klein Rhat nit uß den Zunften wie bißher zum Theil beschehen, sunder nach der Wahl des kleinen Rhats besetzt wurd.

Sovil dan die Zunftheuser belangt, were bey inen nit gebreuchlich wie bey andern Stetten, das die Burger tegliche Gesellschaften oder Versamlungen daruf hielten, sunder khemen allein zusamen, wan man ein Zunftmeister erweldt oder demselbigen schenckte, oder das Sachen die gemeine Zunft belangend zu verrichten weren. Deßhalben hofften sie und sunderlich in Ansehung, das die Metzger ires Zunfthaus zu dem Fleisch, die Segessenschmid des iren zu Behaltung der Kolen und die Gerber des iren zu Ufschittung des Lows*. Zudem, das sie auch alle zu einem Vorrat des Khorns, so soliche Zunft bißher alwegen gebraucht hetten, nit zu entraten wüsten, das die kay[serliche] M[aiestat] sie gnediglichen dobey bleyben und also ire Gescheft daruf zu verrichten zugelassen wurd. Also hab ich inen doch nit anders dann uf Gefallen der kay[serlichen] M[aiestat] lestlichen disen Bescheid geben, das alle Zunftheuser und Zunften, deßgleichen auch die geschenckten Handtwerck uß keiserlicher Macht sollen ufgehoben sein und bleyben, und zwen von dem Rhat geordnet werden, die neben achten eines jeden Handtwercks so insunderheit von dem Rhat darzu erweldt werden sollen, ob den guten Ordnungen der Handtwerckern halten, sie jederzeit in iren obligenden Sachen horen, die sich do zu entschaiden geburn, entschaiden und khein Versamlung, ußgescheiden der achten, die doch auch on Erlauptnus und Beysein der zwayen geordneten vom Rhat nimermer geschehen, uf solichen Heusern haben sollen.

Doneben aber ist denen von Rhat und andern eherlichen Personen, wie wol sie kein Geschlechter oder Burger mehr haben, die Burgerstub und andern eherlichen Burgern die Kromerstub, und den ubrigen gemeinen Handtwerckern die Benderstub, doch nit alß Zunften, sunder ire Hochtzeiten und anderer Gescheft wie vorlaut, doch ußgescheiden der Burgerstub auch nit anders dann uf Zulassen der zwayer von dem Rhat, zu gebrauchen. Aber die andern drey Stuben sein denselbigen Handtwerckern ire Kolen, Low, Khorn zuschitten und sunst gar khein Gesellschaft daruf zu halten, zugelassen. So hab ich auch die Anzal des grossen Rhats, dern vormals 96 gewesen, uf 64 Personen moderiert, die der khlein Rhat alwegen erwahlen und dieselbigen schuldig sein sollen, dem kleinen Rhat zu geloben und schwern, inen beystendig, beretlich und beholfen zu sein, auch sie zu schutzen und zu schirmen und uf ir Erfordern jederzeit bey inen zu erscheinen, die Eher Gottes, Gehorsame der kay[serlichen] und ko[niglichen] M[aiestat] und des heiligen ro[mischen] Reichs, auch alle gute Policyen und Ordnungen gethrewlich helfen bedencken und schliessen. Und sind also hernach folgende Personen zu dem Rhat, und welche mit einem Kreutz bezeichnet,

* Lohe.

zu Richtern, wolche bisher uß dem kleinen Rhat alwegen genomen seind worden, dobey ich es auch bleyben hab lassen, geordnet wie hernach volgt⁴:

+ Hans Bletzger ^a	} Burgermeister	} Geheimen	
+ Johan Rauchbein ^b			
+ Caspar Dobler ^c			
+ Paul Goldstainer oberster Stettmeister			
+ Enderis Holzwardt ^e			
+ Frantz Breunlin			Carel Malsch
Jacob Bener ^f			+ Bastion Bacher ^k
+ Hans Reyß ^g			Veyt Feyrlin
+ Jacob Schreppel			Claus Merglin
+ Joß Lemelin ^h			Enderis Meirhover ^l
Wolffgang Breunlin		Thoman Hartman ^m	
+ Wolffgang Kinig ⁱ		Jerg Rechenberger ⁿ	
Bastion Malsch ⁱ		+ Hans Schrot ^o	

So ist Johan Traub zu einem Schultheißen, wie er dan hievor auch gewesen, verordnet, der sitzt aber nit in dem Rhat.

Und dieweil ich befunden, das die drej Burgermeister und die drej Stettmeister mit Verschicken und in andere Weg etwas heftig beschwerdt, wie sie mich dann deßhalben ersucht, so hab ich in dem Furtrag mit kurtzen Worten mitlaufen lassen, das die kay[serliche] M[aiestat] diejhenigen, so mit sunderlichen Gescheft der Stat beschwerdt werden, nach Gelegenheit der Stat Bedencken und ir Ergetzlichkeit nach dern Gefallen selbs anzeigen werd.

Und seind also kleiner und grosser Rhat uf den 23 ten diß zusammen erfordert, da ich inen das Furhalten vermog meiner Instruction gethon.

No[ta] vermeinen die drej Burgermeister und Stettmeister, so die Burde tragen muessen, inen und ihren Nochkhomen jerlichen von der Stat Gefell drejhundert

⁴ In der Chronik von Goldstainer (wie Anm. 3) sind Bürgermeister und Vertreter des Kleinen Rats namentlich angeführt, aber nicht alle Mitglieder des Großen Rats, die Haß auf fol. 38 der Relation anführt. Aufgrund der Unterlagen im Stadtarchiv Gmünd wurden folgende Schreibweisen für die Mitglieder des Geheimen und Kleinen Rats ermittelt:

a Hans Pletzger	i Wolfgang König
b Hans Rauchbein	j Sebastian Malsch
c Kaspar Debler	k Bastian Bacher
d Paul Goldsteiner	l Enderis Maierhöfer
e Endris Holzwardt	m Thomas Hartmann
f Jacob Beuer	n Jerg Rechenburger
g Hans Reiß	o Hans Schurt
h Jos Lemelim	

Folgende Vertreter des Großen Rats werden aufgrund der Akten des Gmünder Archivs in folgender Schreibung bestätigt: Johann Traub, Max Beuer, Wolf Ramser, Bonaventura Pletzger, Melchior Brauch, Hans Huber, Michel Hersch, Wolf Maier, Baltas Fuchs, Hans Beuer, Kaspar Scherb d. A., Hans Ul, Mathis Vogelhund, Hans Enslin d. A., Jörg Riecken, Michel Kolin, Hans Haug, Veit Stabel, Steffan Schedel, Augustin Sapp, Heinrich Pletzger.

Die spätere obrigkeitliche Organisation der Gmünder Gewerbe wird von Naujoks, Gmünder Gewerbeverfassung, beschrieben.

Guldin zu ver
soll inen durch
Ordnung der
diß nachvolge
worden.
Kremer
Marx Benner
Wolff Ranser
Bonaventura B
Melcher Brauc
Hans Weberse
Thoman Wang
Hans Huber
Wolff Hartman
Schmid
Hanns Windis
Wilhelm Pfenn
Michel Hersch
Veyt Kisalin
Mang Schlot
Wolff Meir
Hans Bener Sey
Batt Beck
Becken
Hans Meirhofs
Ulrich Euch
Valtin Schrupp
Lienhart Riser
Hanns Bachme
Wolff Biechler
Balthas Fuchs
Hans Ziegler d
Binder
Jacob Wickmar
Zachereus Reus
Marthin Schne
Jerg Schurter
Mathis Braun
Peter Giger
Caspar Veldner
Steffen Schedel

* Wohl: Pfenn

seind worden,

uch gewesen,

ettmeister mit
dann deßhal-
lassen, das die
der Stat be-
tzlicheit nach

fordert, da ich

Burde tragen
l drejhundert

eter des Kleinen
3 auf fol. 38 der
lgende Schreib-

nder Archivs in
ventura Pletzger,
s Beuer, Kaspar
bel Kolin, Hans

joks, Gmünder

Guldin zu verordnen. Was sich nun die kay[serliche] M[aiestat] darauf entschleust, soll inen durch Ir M[aiestat] wider schriftlich anzeigen werden. So ist inen auch die Ordnung der khunftigen Wal laut der Instruction schriftlichen zugestellt. Und seind diß nachfolgende die Personen, so zu diser Zeit zu dem grossen Rhat ernennet worden.

Kremer	Gerber
Marx Benner Achtmeister	Clauß Schlechter Achtmeister
Wolff Ranser	Augustin Biechler
Bonaventura Bletzger	Caspar Scherb alt
Melcher Brauch	Hans Ul
Hans Weberseckler	Peter Spagman
Thoman Wangner	Jerg Hermer jung
Hans Huber	Hans Kucher
Wolff Hartman	Jerg Lederlin
Schmid	Metzger
Hanns Windissin Achtmeister	Jacob Eißelin Achtmeister
Wilhelm Pfennigna*	Hans Eißelin alt
Michel Hersch	Mathis Vogelhund
Veyt Kisalin	Caspar Stahel
Mang Schlot	Jacob Einßlin
Wolff Meir	Jerg Riecker
Hans Bener Segeßschmid	Jacob Debler
Batt Beck	Hans Riedel
Becken	Schuchmacher
Hans Meirhofer Achtmeister	Michel Kolin Achtmeister
Ulrich Euch	Hans Haug
Valtin Schrupp	Hans Linder
Lienhart Riser	Jerg Grieb
Hanns Bachmeir	Hans Richmut
Wolff Biechler	Veyt Stahel
Balthas Fuchs	Jacob Hartman
Hans Ziegler der Alt	Brosj Eiber
Binder	Schneider
Jacob Wickman Achtmeister	Hans Benehuter Achtmeister
Zachereus Reusch	Hans Apperich
Marthin Schnebelen	Lenntz Giger
Jerg Schurter	Blesin Ayman
Mathis Braun	Ulrich Eyspiner
Peter Giger	Augustin Dapp
Caspar Veldner	Caspar Biechel
Steffen Schedel	Heinrich Bletzger

* Wohl: Pfennigman (?).

Die vom Rhat so bey der Achtmeister Gebot sein sollen:
Wolff Kinig
Hans Schrot

Und insunderheit dem geordneten Rhat alle andere Empter mit Fleiß und nach dem Besten zu besetzen, auch ain fleißigs Ufmerckens uf alle diejhenigen, so heimlich oder öffentlich wider dise Ordnung zu praticiern understen wurden, zu haben. Und ob sie dern einer oder mer betreten, dieselbigen dermassen zu strafen, das andere ein Exempel davon zu nemen und vor dergleichen Daten zu verhieten haben⁵.

⁵ Der Gmünder Rat war bemüht, die Treue zum Kaiser und der katholischen Kirche auch ins jährliche Brauchtum aufzunehmen. Der Gründonnerstag wurde alsbald der Kommunionstag des Magistrats und der Ratsbediensteten. Sie wurden aus dem Kelch gespeist, den Kaiser Karl V. dem Bürgermeister und Rat der Stadt wegen der Treue zum Reich und zum alten Glauben anno 1553 gestiftet hatte. Bei Else Gündle: Brauchtum im alten Gmünd. In: Gmünder Hefte Nr. 3 (1953) S. 28f. die Darstellung des Schwörtags in späterer Zeit und seiner Verbindung mit Predigt und Hochamt für Magistrat und städtische Diener u. a.

Als Ha
Gmünd na
zuverlässig
Personen b
Aalen wea
schon meh
eingeführt
in den zur
katholisch
Aalen nur
nen sei. Di
Geheimen
eines Groß
stadt war b
Eid des Rh
men werde
Ordnunge

Anno ut
gen und ic
beständige
ster im Rh

¹ Relatio
² Stadtan
Korrekturen
1546 auf de
Er interpret
Öffentlichk
in Süddeuts
Reichsstädte
erinnern, da
anhängen. I
Augsburger
erste evange
die 50er Jah